

2.2. Das Wirken der innerhalb der entwickelten sozialistischen Gesellschaft der DDR liegenden sozialen Bedingungen und deren Mißbrauch durch den Gegner zur Verursachung feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen

BStU

000190

2.2.1. Materielle und ideelle Nachwirkungen der Ausbeuterordnungen, insbesondere der kapitalistischen Produktions- und Lebensweise (soziales Erbe)

Die nachfolgend in diesem Abschnitt behandelten ausgewählten Erscheinungsformen materieller und ideeller Nachwirkungen, insbesondere der kapitalistischen Produktions- und Lebensweise besitzen einen mehr oder weniger starken Einfluß auf die Entwicklung und Formung von Einstellungen und das Sozialverhalten einer relativ großen Anzahl von Bürgern der DDR.<sup>1</sup>

Nicht immer ist jedoch eine eindeutige Zuordnungen bestimmter gesellschaftlicher Erscheinungen ausschließlich zum sozialen Erbe vorsozialistischer Gesellschaftsordnungen möglich. Vielmehr ist stets zu beachten, daß beim Erhalten und Reproduzieren der insbesondere vom Kapitalismus überkommenen "Rudimente" in einer komplizierten Dialektik die vom imperialistischen Herrschaftssystem ausgehenden Wirkungen, innerhalb der sozialistischen Gesellschaft liegende weitere soziale Bedingungen sowie auch bestimmte in der Persönlichkeit der Menschen begründete Bedingungen mitbeteiligt sind.

Ihrem Wesen nach zum sozialen Erbe, insbesondere der kapitalistischen Produktions- und Lebensweise, gehören vielfältige Erscheinungsformen von kleinbürgerlichen Denk- und darauf beruhenden Verhaltensweisen sowie von bürgerlichen Gewohnheiten und Traditionen.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Forschungsergebnisse "Die politisch-operative Bekämpfung des feindlichen Mißbrauchs gesellschaftswidriger Verhaltensweisen Jugendlicher", VVS JHS 0001 - 231/81, S. 89 ff.

<sup>2</sup> Vgl. Hager, K., Rede auf der Gesellschaftswissenschaftlichen Konferenz des ZK der SED am 15. und 16. 11. 1983 in Berlin, Dietz Verlag Berlin 1983, S. 54 f.